

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schreib-Gasse geöffnet von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gericht:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. Mt. 4.65 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich Weingarten. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Verlags-Vertriebs-Marketing 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Driedrich die Verlags-Vertriebs-Marketing 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Driedrich die Verlags-Vertriebs-Marketing 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt.

Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Hg. für deutsche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt. für deutsche Anzeigen; 2.50 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei besonderer Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Verhältnisse: Für die Anzeigen-Verhältnisse in den Tages-Ausgaben bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 18. Juni 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 277. • 66. Jahrgang.

Das österreichische Rätsel.

Österreich steht wieder einmal im Zeichen der Krise. Ob sie noch oder schon wieder da ist, läßt sich nicht so leicht entscheiden, da in der Donaumonarchie und vor allem in Böhmen die Krise eigentlich chronischer Natur ist mit jeweils akuten Verschärfungen. Diesmal tritt sie in zweifacher Gestalt auf, als Parlamentär- und Kabinettskrise. So, man kann und muß vielleicht noch von einer dritten Erscheinungsform sprechen, von der Staatskrise.

Die Kabinettskrise ist bereits dadurch in die Erscheinung getreten, daß der Minister des Innern Graf Torggenburg dem bisherigen Polizeipräsidenten von Wien, Ritter v. Gayer, Platz gemacht hat. Dieser Wechsel hängt eng mit der Parlamentärkrise zusammen; denn Graf Torggenburg hat seinen Abschied genommen, weil er ein entschiedener Gegner des allem Anschein nach unvermeidlich gewordenen sog. ex lex Zustandes ist, des gescheiterten Zustandes, bei dem die Regierung, wie das freilich in Österreich schon häufig der Fall war, ohne parlamentarisch bewilligtes Budget die Staatsgeschäfte führt. Dieses Regieren mit dem § 14, dem Notaragraphen, wird allem Anschein nach kaum zu vermeiden sein, da die Versuche des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler, den Reichsrat wieder flott zu machen und so die unter dauernden Störungen leitende Parlamentsmaschine in Gang zu bringen, kaum noch Aussicht auf Erfolg haben.

Durch die ursprüngliche Wahl, den Reichsrat am 18. Juni wieder zusammentreten zu lassen, hat die am 9. und 10. Juni in Krakau abgehaltene Versammlung der parlamentarischen Kommission des Polen-Fluks einen Strich gemacht. Gerade als die Einigung zwischen den Deutschen und den Polen zur Bekämpfung der androhenden tschechisch-südslawischen Obstruktion gesichert zu sein schien, gingen die Polen — für die Eingeweihten freilich nicht ganz überraschend — zur offenen Opposition über, indem sie angeblich im Interesse des Staates die Entfernung des Ministeriums Seidler verlangten.

Welches sind die Gründe dieser Kampfanlage? Von polnischer Seite macht man dafür das Versprechen geltend, welches Burian den Ukrainern gegeben habe, die Ruthenen aus Galizien keinesfalls einem Königreich Polen auszuliefern, sondern in diesem Fall eine selbständige Provinz Ostgalizien zu machen. Der wahre Grund der polnischen Entrüstung dürfte aber in der Befürchtung liegen, daß die österreichisch-ungarische Regierung die sogenannte autopolnische Lösung, das heißt die Angliederung Kongreßpolens an Galizien, und damit an die Donaumonarchie, aufgeben könne. Daß hier das Pudels Wort liegt, läßt sich schon daraus entnehmen, daß sich sehr auffallenderweise der polnische Ministerpräsident Steczkowski aus Warschau zu den Verhandlungen in Krakau eingefunden hatte.

Im übrigen wollen wir hoffen, daß dieser „Verdacht“ der Polen gerechtfertigt ist; denn Deutschland kann aus politischen wie aus wirtschaftlichen Gründen auf die autopolnische Lösung nicht eingehen, weil einmal diese gewaltige Verstärkung des polnischen Elements in Österreich vom weltpolitischen Standpunkt aus bedenklich wäre, und weil wir zweitens unserer Industrie den Weg zum russischen und ukrainischen Wirtschaftsmarkt nicht durch polnische Zwischengänge verlegen lassen können. Sollte man aber nicht auch in Österreich und vor allem in Ungarn die drohende Gefahr einer Polonisierung Österreichs im Falle der autopolnischen Lösung erkennen? Wir zweifeln auch nicht daran, daß, sobald die österreichische Regierung den Polen die Auslieferung ihrer Forderungen klarmachen würde, diese zum Einlenken geneigter und vielleicht bereit wären, von ihrer hoffnungslosen Va banque-Politik Abstand zu nehmen. Der Umstand, daß der Polenklub zum 21. Juni eine Plenarversammlung zur „Genehmigung“ der Krakauer Beschlüsse einberufen hat, könnte immerhin gewisse Hoffnungen erwecken, denn es wäre nicht ganz unmöglich, daß mit dieser Überprüfung eine Milderung verbunden ist. Sollte aber diese Hoffnung täuschend, so wird das Kabinet Seidler, auch wenn es vielleicht seine formelle Demission geben sollte, doch zweifellos im Amt bleiben und ohne Parlament „fortwühlen“ bis eben die Polenvernunft annehmen, deren eigener Schade es wäre, wenn, wie angekündigt, die beiden polnischen Ratslieder des Kabinetts, der Unterrichtsminister Winiński und der Minister für Galizien Dr. Ritter v. Twardowski, demissionieren würden.

Die im Einvernehmen mit den Christlichsozialen gefassten Beschlüsse der deutsch-nationalen Parteien zeigen, daß das Kabinet sich jedenfalls auf die Deutschen stützen kann, und angesichts der verräterischen

halten Haltung der Tschechen, der treulosen Politik der Südslawen und der ohne Rücksicht auf das Staatsinteresse betriebenen selbststüchtigen Sonderpolitik der Polen müssen die Regierungen in Österreich erkennen, daß sie sich nur noch auf die Deutschen als die einzig staatsverhaltenden Elemente stützen können, die, wie in dem Beschluß der deutsch-nationalen Parteiversammlung mit Recht betont wurde, während des Krieges unendlich mehr getan haben, als ihre Pflicht ist, während, wie wir hinzufügen, die anderen Völkerrassen Österreichs unendlich weniger, ja, wie die Tschechen, das Gegenteil getan. Und den Verrat an ihrem Vaterlande begangen haben.

Die Forderungen des deutsch-österreichischen Volkstags.

W. T. B. Wien, 16. Juni. Der zahlreich besuchte deutsche Volkstag im Wiener Rathaus hat sich in einstimmig angenommener Entschiedenheit für einen ehrenvollen Frieden, der die Opfer an Gut und Blut lohnt, für engsten politischen, militärischen und wirtschaftlichen Zusammenhalt mit dem Deutschen Reich, für die deutsche Staatsprotektion, für die Sonderstellung Galiziens, gegen einen tschech-slawischen Staat und für eine Einheitsfront der verbündeten Mittelmächte auch im Ernährungsweesen ausgesprochen.

Starke Kürzung der Brottration in Österreich.

Br. Wien, 17. Juni. (Fig. Drahtbericht. 3.) Ein Ministerrat, der sich mit Ernährungsfragen beschäftigte, ist zu der Entscheidung gekommen, daß die Brottration für Wien auf die Hälfte herabgesetzt werden muß. Das bedeutet eine Verminderung der Brottration von 1200 Gramm auf 600 Gramm pro Kopf und Woche, was natürlich, da die Reichsquoten bereits gekürzt sind und die Marktsituation nur noch ein halbes Kilogramm pro Kopf und Woche beträgt, für die Arbeiterbevölkerung ein erhebliches Opfer ist. In der Provinz ist die Kürzung bereits vor einiger Zeit vorgenommen worden; in Wien hat man sie vor allem aus politischen Gründen zu vermeiden gesucht.

Bulgarischer Kabinettswechsel.

W. T. B. Sofia, 17. Juni. (Drahtbericht.) Der Ministerpräsident Radoslawow hat dem König die Demission des Kabinetts angetragen. Der König hat die Demission angenommen und den Minister beauftragt, bis zur Bildung eines neuen Kabinetts die Geschäfte weiterzuführen.

B. A. Berlin, 17. Juni. (Fig. Drahtbericht. 3.) In hiesigen unterrichteten Kreisen wachte man schon lange, daß verschiedene Parteien Radoslawow, dem Führer der Liberalen, auf das befristete Opposition machten. Die bulgarisch-türkischen Streitigkeiten, die Schaffung eines Konföderations in der Dobruška, die griechisch-bulgarische Frage und vor allem die Ernährungschwierigkeiten gaben ihnen Anlaß, mit allen Mitteln gegen den politischen Staatsleiter zu agitieren. Den Ausschlag gab die Ernährungsfrage, in welcher Beziehung durch schlechte Verwaltung man allerdings einigermaßen abgewirtschaftet hatte, so daß Bulgarien trotz guter Produktionsverhältnisse sich in einer alles anderen als günstigen Lage befand. Daß Radoslawow sich trotzdem gegenüber der allgemeinen Deke so lange im Amt halten konnte, beweist das große Vertrauen, das man im Volke zu ihm hatte. Auch in Deutschland war er als einer der größten diplomatischen Genies bekannt und beliebt. Wer jetzt an seine Stelle tritt und wer seine Mitarbeiter werden sollen, ist noch unklar. Daß es Politiker sein können, die auf den vom bisherigen Ministerium beschrittenen Wege weitergehen, erscheint bei der Bewährung der Politik des Königs Ferdinand zweifellos. Man denkt vielleicht an ein Koalitionskabinet aller Oppositionsparteien, das etwa unter Führung Malinow auch die Stambulowisten unterstützen würden; doch hält man an hiesigen recht gut informierten Stellen es auch nicht für ausgeschlossen, daß König Ferdinand sich nicht entschließen könnte, seinen treuen Mitarbeiter fortzuschicken, und daß man bürnen kurzem erfährt, Radoslawow sei von neuem mit der Leitung der Geschäfte, vielleicht mit anderen Mitarbeitern, betraut.

Des Kaisers Dank an den Reichstag.

W. T. B. Berlin, 17. Juni. (Drahtbericht.) Vom Kaiser ist auf die Glückwünsche des Reichstagspräsidenten folgende Antwort eingegangen: Die Größe des Reichstags zum gestrigen Erinnerungstag habe ich mit Freude und Dank entgegengenommen. Neue große Erfolge haben unsere Kämpfer in schwersten Ringen errungen. Der Dank an Gott dafür kann nicht groß genug sein. Möchte er in der Heimat im Volk dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Geister der Vaterlandsliebe, der Zuversicht und Tapferkeit, welche so herrlich vorhanden sind, immer festere Gestalt gewinnen. Das deutsche Volk, das der ganzen Welt in jahrelangen Ringen die Stütze bot, ist von Gott zu Großem bestimmt, nicht nur für sich, sondern für die ganze Menschheit. In diesem Glauben werden wir auch den letzten Kampf bestehen für einen siegreichen Frieden und eine gesegnete Zukunft. Das wolle Gott! Wilhelm I. R.

Bis jetzt 21 000 Gefangene in Italien.

Weitere Fortschritte an der Piave.

W. T. B. Wien, 17. Juni. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 17. Juni, mittags: In der venetianischen Gebirgsfront wurde gestern die Kampfstärke durch Wetter und Nebel beträchtlich eingeschränkt. Westlich der Brenta behaupteten alpenländische Regimenter die tags zuvor er kämpften Gebirgsstellungen gegen heftige Angriffe. Im Obhangelnde des Montello schoben sich die Divisionen des Feldmarschallleutnants Ludwig Voiginger kämpfend gegen den Westen vor. Westwärts der Bohn Oberzo-Treviso scheiterten starke italienische Gegenstöße. Die am Südlügel der Ozeresgruppe des Feldmarschalls von Beresovic vorbringenden Streitkräfte des Generals der Infanterie v. Gieseler entrißen dem Feind westlich von San Dona weiter Boden und nahmen Capo Sile. Mit deutschen, österreichischen und ungarischen Mannschaften weit-eisend, lezten hier tschechische und polnisch-ruthenische Abteilungen durch ihr tapferes Verhalten Proben ab, daß sie seit Monaten täglich wiederkehrenden Versuche des Feindes, sie zum Verrat und Schurkei zu verleiten, erfolglos geblieben sind. Für die Piavekämpfe am 15. Juni verdient außer der über alles Lob erhabenen Infanterie das junge sberungarische Regiment 106 besondere Erwähnung. Wie immer haben unsere braven Sappeure und unsere Schütz- und Jagdflieger auch am Erfolg der letzten Tage hervorragenden Anteil. Die Zahl der an der Südwestfront eingebrachten Gefangenen erhöhte sich auf 21 000.

Der Chef des Generalstabes.

Ein italienischer Bericht über die Kämpfe.

Br. Lugano, 17. Juni. (Fig. Drahtbericht. 3.) „Corriere della Sera“ berichtet von der Front: Die Überwachungs- und dem Feind nicht gelungen. Unsere Kundschafterteilungen haben uns von allem unterrichtet. Das italienische Kommando wachte nicht nur, wann und wo das österreichische Feuer beginnen sollte, man konnte sogar mit Genauigkeit die Stunde des Beginns, so daß alle Vorbereitungen getroffen werden konnten, um das Feuer zu beantworten. Man wachte, daß die feindlichen Abteilungen ihr Feuer heute früh 3.00 Uhr eröffnen sollten. Unsere Feuerleitung gab daher Befehl, ihm zuzustimmen. Auf der Hochfläche von Mago, zu beiden Seiten der Brenta und zwischen Brenta und dem Grappa-Massiv, wo wir wussten, daß das feindliche Feuer besonders stark sein würde, eröffneten unsere Batterien genau um Mitternacht ein gewaltiges Feuer und schloßen es besonders auf die rückwärtigen Stellungen des Feindes mit äußerster Heftigkeit 20 Minuten lang fort. Um 2.30 Uhr, genau 35 Minuten, bevor das feindliche Feuer beginnen sollte, setzte das Feuer unserer Batterien aufs neue ein und wachte wiederum 20 Minuten. Natürlich überließ sich niemand der trügerischen Hoffnung, daß damit die feindliche Offensiv verzögert werden könne, aber sie wurde gestört. Das österreichische Feuer war furchtbar, von unerhörtster Heftigkeit, Mächtigkeit und Ausdehnung, wie es in solcher Stärke bisher unbekannt war. Über überall antworteten die italienischen Batterien mit gleicher Wucht. Es wäre verfehlt, die Schwere des Moments zu verkennen. Österreich hat uns mit seiner ganzen Macht angegriffen.

Eine vielstündige Anfrage über die italienische Presse.

W. T. B. Bern, 16. Juni. Woblgliani begründete gestern den von den Sozialisten in der italienischen Kammer eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die öffentliche Kontrolle der Zeitungsveröffentlichungen. Er verlangte die reguläre Eintragung der Publikations-Gesellschaften in das Handelsregister. Besonders heute wolle die öffentliche Meinung wissen, wer die Zeitungen beeinflusse und wer sie finanziere. Ministerpräsident Orlando entsaperte, er nehme den Gesetzentwurf unter Vorbehalt an.

Lausung über das „augenblickliche Mißgeschick“ der Entente.

Berlin, 17. Juni. Bei einem Empfang amerikanischer Studenten forderte Lausung, nach einer „Matin“-Meldung aus Washington, die jugendlichen Landsleute auf, trotz des augenblicklichen Mißgeschicks der Entente die Begeisterung nicht zu verlieren.

Der Abendbericht vom 17. Juni.

W. T. B. Berlin, 17. Juni, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Das persische Tabris von den Türken besetzt.

W. T. B. Konstantinopel, 16. Juni. Persienfront: Die Leiderschlag-Gefechtsstärke hielt sich in möglichen Grenzen. Auf unseren Stellungen östlich des Jordan liegendes feindliches Feuer wurde wirkungsvoll von unseren Batterien erwidert. Ein erneuter Angriff der Aufständischen gegen die Meschschobahn zwischen Dschuruf und Anze wurde vereitelt. Meschschobahn bei Zofile wurden von unseren Fliegern mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen. — Ostfront: Amosjats des Vorbringens der Engländer in Persien haben wir zum Flankenschlag unserer in Kaukasus stehenden Truppen beiderseits des Urmiasees Zug geföhrt und Tabris besetzt. Somit nichts von Bedeutung.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 17. Juni.

Am Ministertisch: Dr. Schmidt. — Vizepräsident Dr. Borch eröffnet die Sitzung um 10,15 Uhr. Die Beratung des Haushalts des

geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten

wird beim Elementarunterricht fortgesetzt.

Abg. Adolf Hoffmann (Unabh. Soz.): Die Verwilderung der Jugend, über die so viel gellacht wird, wird durch die vielen schulfreien Tage gefördert. Durch den Religionsunterricht, der aus der Schule entfernt werden sollte, wird vielfach ein Gegensatz zwischen Lehrern und Eltern geschaffen. Wenn die Eltern gezwungen werden, ihre Kinder an den höheren Lehranstalten am Religionsunterricht teilnehmen zu lassen unter der Androhung, daß die Kinder sonst aus der Schule entfernt werden, so liegt darin eine bewusste Rechtsbeugung durch den Minister. (Vizepräsident Dr. Borch: Ich bitte den Redner, sich in seinen Ausdrücken zu mahigen.)

Abg. Mallé (kons.): Die Ausführungen des Vorredners gehören weniger in dieses Haus als in eine Volksversammlung. Im Gegensatz zu ihm hat Abg. Leinert unter starker Betonung seines Standpunktes mit der größten Ruhe und Sachlichkeit gesprochen. Wir erkennen die Tätigkeit in der Kriegszeit auf dem Gebiete der Schule und an der Front an. Die pensionierten Lehrer, namentlich die Altpensionäre, empfehle ich dem Wohlwollen des Ministers.

Kultusminister Dr. Schmidt: Die Pflege der Volksschule werde ich mir besonders angelegen sein lassen. Der Weg zu den höheren Schulen soll allen ermöglicht werden. Was die Reformen der Mittel- und der Rektorschulen betrifft, so hoffe ich, daß wir zu einem Plane kommen werden, der den Anforderungen der Gegenwart entspricht. Die Verkleinerung der Klassen und die Hebung der Lehrerbildung sind mit finanziellen Schwierigkeiten beknüpft. Ich werde mir aber die Anregungen des Vorredners angelegen sein lassen. Ich werde auch den Anregungen, die der Abg. Hoffmann vorgebracht hat, nachgehen. Ich stimme den Ausführungen des Abg. v. Kessel zu, daß die Schule auch die Charakterbildung fördern soll. Bei den Zahlen, die über die Verwilderung der Jugend vorgebracht wurden, handelt es sich nicht allein um die Schulpflicht, sie beziehen sich auch auf die jungen Leute von 14 bis 18 Jahren. Es handelt sich dabei vielleicht um kleine Vergehen. Die körperliche Züchtigung ist als letztes Mittel geboten, wenn alle anderen Erziehungsmethoden versagen. Wir sind bemüht, überall, wo es möglich ist, die Lehnst aus dem Feld zurückzuführen. Die Lehrer sollen hinsichtlich der Befolgung und Vorbildung alles erhalten, was möglich ist. Die geistliche Schulaufsicht gehört zur Staatsaufsicht und ist festgelegt durch die Gesetzgebung. Die vorliegenden Anträge gehören zum Teil anderen Ressorts, aber sie sind alle bemüht, die Volksschule wesentlich zu heben. (Beifall.)

Nachdem noch die Abg. Schrader (freikons.), Fiedner (Str.) und Grottel (natl.) verschiedene Wünsche vorgebracht hatten, schließt die Berberatung. Der Antrag des Abg. Schrader (freikons.) auf Einführung der allgemeinen Pflichtfortbildungsschule wird der verfassungsmäßigen Unterrichtscommission überwiesen; ebenso der Antrag Beyer (Str.) über die militärische Vorbildung der Jugend. Der Antrag Braun (Soz.) auf Entwicklung des staatswissenschaftlichen Unterrichts an den Universitäten wird der verfassungsmäßigen Staatskommission überwiesen. Alle übrigen Anträge der Kommission und aus dem Hause werden angenommen. Der Haushalt des Kultusministeriums wird bewilligt.

Die nun folgende

Beratung des Haushalts des Innern

wird verbunden mit der Beratung des Antrags der Abg. Fuhrmann (natl.) v. Loß (Str.), Martin-Dels (freikons.) und Windler (kons.) auf Sicherstellung des Rechts der Staatsbeamten zur politischen Betätigung.

Die sich dabei ergebende Aussprache drehte sich nur um diesen Stoff. Der Minister des Innern Dr. Drews teilte mit, daß alsbald ein Erlaß zu erwarten sei, wie die Beamten sich gegenüber den politischen Parteien zu verhalten

sollen. Hinsichtlich der öffentlichen Unsicherheit, namentlich in Berlin, sei die Hochstuf überwunden. Zum Schutze des Deutschturns in den Ostmarken werde alles Erforderliche geschehen.

Die Weiterberatung wurde auf Dienstag vertagt. — Schluß 4 1/2 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Ludendorff-Spende.** Wie uns die Geschäftsleitung der Ludendorff-Spende mitteilt, hat die Firma A. Weber u. Co. hier ein künstlerisches Blumenband, einen Rahmen mit dem Bildnis des Generals Ludendorff und dessen Ausruf „Ohne Opfer kein Sieg“, zugunsten der Ludendorff-Spende gestiftet. Das gärtnerische Kunstwerk ist heute in dem Verkaufstand gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Denkmal ausgestellt und dort käuflich. — Heute mittags von 1/2 12 bis 1 Uhr kontertiert die Garnisonkapelle vor dem Denkmal.

— **Die Überschüsse der Viehhandelsverbände** sollen nach der „Deutschen Parl.-Ztg.“ in erster Linie dazu Verwendung finden, den durch die Kriegsverhältnisse stark mangelnden Viehbestand in der heimischen Landwirtschaft wieder aufzurichten. Auf Anregung des Deutschen Städtetags sind die Grundzüge für die Verwendung der Überschüsse dahin erweitert worden, daß aus diesen auch Beihilfen an die Städte und Gemeinden zum Zweck der allgemeinen Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Milch gegeben werden können. Aus den Viehhandelsverbänden wird hierzu allerdings geltend gemacht, daß es jetzt die wichtigste und dringlichste Aufgabe sein muß, die Viehzucht mit allen Kräften zu fördern, um den Notwendigkeiten in der Versorgung gerecht werden zu können, und daß deshalb aus den Überschüssen die Städte nur in mäßigem Umfang beihilft werden könnten.

— **Kriegsdenkmalungen.** Mit dem Eisernen Kreuze 1. Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant d. R. und Führer einer Maschinen-Gewehr-Kompanie Leutnant Waldemar Kaiser, Sohn des Lehrers Ludwig Kaiser hier, und Sergeant Fritz Kitten von hier, zurzeit bei der 2. Batterie Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 8. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Wirtschaftsmeister Paul Heymann, Sohn des Kaufm. J. Heymann hier, Kgl. Kammermusiker Joseph Schimmer, Musikleiter in einem Inf.-Regt., unter Beförderung zum Musikfeldwebel, Sergeant Jakob Schädler, Sohn des Unternehmers, Kesselner Schädler hier, Gefreiter Ferd. Jindel, Sohn der Inhabers eines Glas- und Gebäudereinigungs-Instituts Ferd. Jindel hier, Landwirt Karl Meierling, Sohn der Witwe K. Meierling hier, Gefreiter Kaufmann Hermann Thurov, Karl Reiningger, Sohn des Schlossermeisters Julius Reiningger, Landwirt Hermann Karl Heymann, Sohn des P. Heymann, Zimmermeister hier, Musik. Karl Gruber, Sohn des Gärtnereibesizers Karl Gruber hier, Landwirt J. B. H. H. früherer Militärtruppen bei der 1. Division, unter Beförderung zum Gefreiten. — Der Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse Karl Opel, Sohn der Witwe Opel hier, erhielt die deutsche Tapferkeitsmedaille.

— **Personal-Nachrichten.** Herrn Kaufmann Heinrich Matheising hier wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

— **Schulnachricht.** An der hiesigen Privatschule fand am 15. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Kanger eine Reifeprüfung statt. Ihr unterzog sich ein Schüler der Anstalt, der in den nächsten Tagen eintrifft. Er bestand und erhielt das Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Militärdienst.

— **Kleine Notizen.** Im Kaffee-Ritter, unter den Eichen, findet heute Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, ein vollständiges Konzert zugunsten der Ludendorff-Spende statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Königliche Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Herrn Schützendorf gelangt heute abend statt der angekündigten Vorstellung „Rakobal“ und „Die schöne Müllerin“ Verdis „Magoletto“ im Abonnement A zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. (Anfang 7 Uhr.)

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lustspiele.

— **Das Rarophon-Theater, Lammstraße 1,** bringt ab Dienstag auf seinem Spielplan ein außerordentlich fesselndes Kriminal-Schauspiel „Die seltsame Geschichte des Baron Torselli“, ferner ein zweites Drama „Am Scheideweg“ sowie interessante Aufnahmen von den Kämpfen im Westen.

— **In den Konopel-Vorstellungen, Wilhelmstraße 8,** gelangt ab Dienstag ein neuer Film „Der verräterische Armband“, ein köstliches Lustspiel „So geht's bei Hofe zu“ sowie hochaktuelle Aufnahmen vom Kriegsschauplatz zur Vorführung.

„Deine Mutter weiß es schon, Zette“, sagte indessen Tante Jäger zu der Wöchnerin, die selig matt in den Kissen lag und zu ihrem Mamma hinauf, der sich über das Wiegenbettlein beugte.

„Sie stand unten im Garten wartend bei der Kälte. Wenn sie sich nur nicht erkäldet hat.“

Ein Schatten flog über das bleiche Gesicht Zettes, aber es verriet Frau Jäger nicht, ob ihre Worte Eindruck gemacht hatten.

Ungewiß fiel wieder ein Tag der Vergangenheit anheim, ohne Eltern und Kinder zu versöhnen. Und aus den Tagen wurden Jahre — Jahre des Glücks und des Gedeihens für die Zwillingssöhne, denen in der Taufe die Namen Gustav und Wilhelmar gegeben wurden. Das hatte der alte Jäger durchgesehen und davon die Annahme seiner Patenschaft abhängig gemacht.

Die Eltern hatten sich gefügt und so tönten die Namen der Großväter. Die einander so tiefen Haß getragenen, in liebevollem Einklang durch Haus und Garten. Doch die Zwillinge wuchsen von ihren Großvätern nichts. Ihre Großeltern waren die alten Jäger, und Tante Lotwischen mußte sich in ihren alten Tagen noch mit einem Namenswechsel abfinden. Die Zwillinge hatten sie „Großvater“ genannt und so lieb und traut sang diese Bezeichnung aus dem Kindermund, daß alle dazu übergingen. Dem Großvater selber schien es ein gestohlenes Gut zu sein, und sie hatte zuerst ein schlechtes Gewissen dabei.

Wie die Zwillinge heranwuchsen. Nun sind die bald fünf Jahre alt, Albert.“

„Ja, sie gedeihen auf. Wie fest die schon in ihren Schuhen stehen und es sind so echte Dohms wie nur je der Gustav einer war.“

„Ich wollte doch, daß sie dem Großvater mal über den Weg liefen. Der würd' sie gleich kennen.“

„Hat der Gustav sie wirklich noch nicht gesehen, Lotwischen?“

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Erstoch.** 16. Juni. Hier im Rhein ertränkte sich ein junges Mädchen aus Altrich, das seither als Wärterin in der Jernmanhalt Eichberg tätig war. Selbst, die aus der Ferne die Tat mitangesehen, kamen zu spät, um sie zu verhindern oder etwas zur Rettung zu unternehmen. Mit Hilfe des Polizeibootes wurde später die Leiche gefischt. — In der Nähe des Ortes ertrank der 10jährige Gutsbesitzer Wilhelm Weimar von hier im Rhein.

ht. Griesheim a. M., 16. Juni. In der chemischen Fabrik Elektron gilt der Maurer Ehemann aus Frankfurt beim Abstieg von einem Gerüst in seiner Not nach der am Gerüst vorbeiführenden Stromleitung. Er verbrannte sich dermaßen, daß er auf der Stelle tot war.

Handelstell.

Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Bei recht stillem Geschäft trat zu Beginn der neuen Woche an der Börse auf allen Marktgebieten die Neigung zu Realisationen stärker hervor, wodurch ein mäßiges Nachgeben der Kurse hervorgerufen wurde. Betroffen wurden stärker hiervon besonders die seither begünstigten Montanwerte, deren Kurse auch im Verlaufe weiter abbröckelten, wodurch sich Schiffahrtsaktien von Beginn an als widerstandsfähiger erwiesen. Das letztere gilt auch von den übrigen Märkten, wo, obwohl sie von der schwachen Grundstimmung nicht ergriffen wurden, die Kurse sich besser behaupten konnten. Am Rentenmarkt war nichts besonders vorhändert.

Banken und Geldmarkt.

* **Hypothekenschutzbank für Hessen-Nassau.** Wie der „Frkt. Ztg.“ mitgeteilt wird, sind die Vorarbeiten für die Errichtung der Hypothekenschutzbank für Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen soweit gefördert, daß die Gründung vor sich gehen kann, sobald das Aktienkapital von 1 000 000 M. gezeichnet ist. Auf jede Aktie nominell 1000 M. sind 250 M. für die Stempel- und Gründungskosten, 100 M., zusammen 350 M., einzuzahlen.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. Juni. (Drahtbericht.) Im allgemeinen ist der Stand des Roggens auf mittlerem und gutem Boden befriedigend; mit früh gektem kann man, wie Berichte vom Lande besagen, zufrieden sein. Im besetzten Westgebiet sind die Aussichten auf eine gute Ernte begründet. Im hiesigen Verkehr ist kaum eine Veränderung eingetreten. In der Geschäftskreisen besteht Interesse für Buchweizen, die als Schweinefutter und für die Ölproduktion in Betracht kommen. Seradella und Lupinen sind andauernd begehrt.

22 = Reklamen. = 22

Die höchste Ehrung

erfahren goldene Ehrstücke und Andenken, wenn sie in eiserner Zeit dem Vaterland geweiht werden. Laßt sie nicht nutzlos im Kasten liegen! Bringt sie zu den Goldankaufsstellen! 542

Juwelen- und Gold-Ankaufswache für Hessen-Nassau 16.—23. Juni. Goldankaufsstelle, Marktstr. 14.

Unserer heutigen Stadtaufgabe liegt eine Sonderbeilage zur Ludendorff-Spende bei, auf welche wir hier nochmals hinweisen. F 574

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: H. Hegerdörff.

Verantwortlich für deutsche Politik H. Hegerdörff; für Auslandspolitik: A. G. M. G.; für den Unterhaltungs-: H. v. Rautendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarstädten, Gerichts- und Briefkasten: C. Posader; für Sport: A. G. M. G.; für den Handel: M. G.; für die Anzeigen u. Reklamen: A. G. M. G. Formberg, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12—4 Uhr.

34. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Joffe.

Ja, es ließ sich so lange Zeit, daß es schon sehr ungemütlich wurde in dem lieben, trauten Haus. Zuletzt quartierte sich sogar der Sanitätsrat für die ganze Nacht dort ein, da er sah, daß alle, ausgenommen die Hauptperson, den Kopf verloren hatten. Aber zuletzt verlagte auch die tapfere Zette — die Not war groß.

Ein schweres Ringen war es, und die es mit Liebe und Sorge mit erlebten, vergaßen die Tage lange nicht. Die Kunde lief in der ganzen Stadt herum, daß es auf Leben und Tod mit der jungen Frau stünde, und auch die alten Dohms erreichte zuletzt die Stobspost. Frau Anna wußte sich keinen Rat. Sie schickte Christian hin, der mußte hören, wie es ging. Zuletzt stand sie selber im Garten. Der vertraute Diener hatte sie durch das Hintertürchen eingelassen, und nun sah sie zu dem erleuchteten Fenster hinauf, hinter dem sie ihr geliebtes Kind in schwerer Not wachte. Sie brauchte zum Glück nicht mehr lange zu warten.

„Zwillinge sind es, Frau Dohm, beides Jungen“, rief der heranzustürzende Christian schon von weitem. „Gott sei gedankt, daß wer durch sind.“

Und droben sagte der Arzt zu dem glücklichen Vater: „Drumten steht eine arme Mutter im Schnee und magt nicht, um Einlass zu bitten.“

Da stürzte Thoma hinunter, aber als er in den Garten kam, war die Stelle leer und eisiges Schweigen empfing ihn. Das laute sich fälschend auf die plötzliche Aufwallung, daß sie verlobt, als sei sie nie gewesen. Und der Mann, der in seiner Vaterwürde mit zärtlichen Augen auf seine kleinen Söhne blickte, denen er all seine Liebe schenken würde, dachte nicht mehr daran, daß sich eine arme Mutter davon verabschieden hatte, weil das Haus ihrer Kinder sich ihr verschloß.

„Die Anna sagt: nein. Zette läßt sie gar nicht aus ihrer Nähe. Einmal ist es mir geglikt, sie der Anna von weitem zu zeigen. Aber ich habe eine Angst dabei ausgestanden, als sollt' ich beim Stehlen erwischt werden.“

Dem alten Herrn stieg plötzlich jählings ein ungeheurer Horn auf über die Starrköpfigkeit dieser Menschen, die seinem Herzen so lieb und wert waren. Zur Überraschung von Großvater schlug er mit der Faust auf den Tisch und rief: „So wollt ich doch, daß unser Herrgott ein Einsehen hätte und die Dohms mal schüttelte, daß ihnen all ihr Trost verginge.“

„Ich glaube, er hat damit schon angefangen, Albert.“

„Was meinst du damit?“

„Die Zette hat soeben hier gegessen und bitterlich geweint.“

„Was hat sie denn?“

„Sie ängstigt sich um ihren Mann.“

„Ach, das bißchen Susken! Der Sanitätsrat macht doch auch nichts daraus.“

„Sag' das nicht, er will ihn nur nicht ängstigen. Aber er hat ihn doch nach Bonn geschickt.“

„So — und was hat der Geheimrat gesagt?“

„Er müsse gleich fort, den Winter dürfe er hier nicht zubringen.“

„Aber so was! Und das sagst du mir jetzt erst?“

„Wozu sollte ich Lärm schlagen. Aber bei deinen Worten vorhin — da konnte ich es nicht länger bei mir behalten. Sie sind doch arm und müssen an die Kinder denken. Wenn der Vater die Zette enterbt hat —“

„Hat er nicht, wenn auch der Nees und Konjorten darauf los arbeiten. Der Bernhard soll sich schämen, daß er auf die Nees hört. Mathilde trau ich nicht über den Weg, die will alles für ihre vier Zwillinge behalten. Bald werden's wohl fünf sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Moritzstr. 15, Artstb., 1 S.
u. R., Stb. 1 St. 698
Moritzstr. 18, Zw., 1 S. u. R.
Nettelbachstr. 26, 2, 1-3.
Bohn. mit 2 Balk. u. v.
Kah. bei Behauptung.
Oranienstr. 2, Dachstuhl,
1 S. u. R., an der Leute
zu verm. Rah. Rhein-
straße 56, 2. Einfaßst.
vorm. 10-12 Uhr. 915
Platter Str. 30, S., 1 S.
Rheing. 15 1 S. u. R.
H. v. Hartmann. R3005
Rheingauer Str. 15 1 S. u.
R., Dach. zu verm. 932
Riehlstr. 17, D., 1-8-23.
Röderstr. 3 1-3-25., 16.
Romerberg 8 1 S. u. R.
Romerberg 19 1 S. u. R.
Rah. Stb. 3 St. 353
Romerberg 12 1 Sim. u.
Rüde zu verm. 867
Romerberg 14 1-Sim.-25.
zu verm. Rah. Stb. 2.
Romerb. 16 1-3-25. 927
Zaunf. 28 1 S., gr. al. 234
Schachtstr. 4 1 S., R., Stb.
Schachtstr. 5, Artstb., 1 S.,
1 R. (Kant.) sofort zu
verm. Rah. Part. B4293
Schachtstr. 6 1 Sim. u. R.
Sahern. Str. 20, S., 1 S.
Schulb. 21, G., gr. 3. u. R.
Schulbucher Straße 83.
Sim. u. Rüde zu verm.
Sebanstr. 1 1 S., R. (15).
Sebanstr. 12, S. P., 1 S.
Sebanstr. 10, Stb., 1 S.,
R., auf 1. 7. Rah. 1 r.
Seckenstr. 26 1-3-25.
Steingasse 11, S., 1 Sim.
u. Rüde zu verm. 734
Steing. 16, S., 1 S. u. R.
Steing. 17 1 S., R. 357
Stiftstr. 24, S., 1 Kanf-
Sim. mit Rüde. 331
Taanuistr. 34 eine schöne
Kommode u. Rüde auf
1. Fuß u. um. R. Willh.
Ober. Taanuistr. 34. 896
Walramstr. 7, S. D., 3 S.
Walramstr. 9 Rüde, Wf-
Sim. u. Wf. u. Well. 256.
Rah. Klein dort., oder
Dob. Str. 91. nur nach.
Walramstraße 25 1 S., R.
u. Well. an H. Kam. 907
Weißstr. 6, S., 1 S. u. R.
1. 7. R. Röderstr. 26, P.
Weßendstr. 20, Wdh. Stb.,
1 Sim. u. Rüde für 923
Weßendstr. 20, Wdh. 1 S.
Westf. 13 S. u. R. B6487
Westf. 31, Stb., 1 Sim.
u. R. Rah. Stb. D. 431
Wietzing 3, S. P., 1 S.
u. Rüde im Wdh.
Zimmermannstr. 5 1 S. u.
1 Sim. u. R., Part. B3,
15 Wf. mit. 10. od. 10.1.
zu verm. Rah. Wietzing
12, Stb. Part.

2 Simmer.

Herfstraße 14 H. 2-3-28.
 Herfstraße 9 2-Sim.-28.
 Hübnerstr. 28 2 S. 18. 2-3.
 Hübnerstr. 57 2 S., 8. u. 8.
 Hübnerstraße 22, 515, 1.
 u. 2-Simmer-2-Bohn.
 u. dem. Koberes bei
 Eisenamer dachfl. 942
 Hertramstr. 19 2 Sim. u.
 Küche, 325 221.
 Hiesstr. 37 221-28, 2 S.
 u. 8. 205. 8. B 4540
 Hübnerstr. 3 (id. 2-Sim.-
 28. 8. 216. 8. z. B 6478
 Hübnerstr. 6 2-3-Dach-
 u. 10. id. 8. 24 221.
 Dohb. Str. 13 2 S., 8.
 u. 10. 205. 8. 938
 Dohheimer Str. 61 große
 2-Sim.-28, 226. 1 St.
 mit Gas, Balkon, auf
 1. Oktober zu verm. B7128
 Gieser Str. 69, 6. 2-3-
 2-Bohn. 10. od. 10. 809
 Heidstraße 3 (id. neu
 hergerichtete 2-Simmer-
 Wohnungen zu verm. 946
 Heider 8 2 S., 8., 10.
 Frankenstr. 16 id. 2-3-
 2-Bohn. p. 1. Aug. B6672
 Frankenstr. 19, 2-3-28.
 Frankenstr. 23 2 S., 8.
 10. id. Gas, 221. St. gl.
 Friedrichstr. 27 abgebl. 1.
 2-3-28. an rub. 2. 1.
 Giesenerstr. 16, 10. 221.
 2 S. 3., 8. 8. 216. 8.
 Giesenerstr. 9, 221. 2-3-28.
 Giesenerstr. 19, 221. 2-3-28.
 Giesenerstr. 11 2 S.
 u. 8. 8. 3. Aug. 948

3 Zimmer.

Hehlstraße 38, 2. et. 3-3-
 Wohn., Ball., fort. od. ip.
 Adlerstraße 3, 1. schöne
 3-Zimmer-Wohnung mit
 Bad sofort zu vermieten.
 Näheres zu erst. Part.,
 bei Wilm.
 Albrechtstr. 30 Wohnung,
 3 Zim., Oktober. 908
 Albrechtstr. 46, 2. 3-3-28,
 m. Zub. 9. 6. 2 r 880
 Bleichstr. 35, 2. et. 3-3-
 28. 1. 10. Anzul. Dienst.
 u. Freitag, 10-12 u. 3-5.
 Delandstr. 8, 2. schöne
 3-Zim.-Wohn. mit Zub.
 zu verm. Näh. bei 627
 Leibniz 18 3-3-28. 407
 Frankestr. 10 3 Z. 28.
 Frankestr. 13 3-3-28.
 Hof. 1. 7. 2. 3. 88843

Friedrichstr. 8, 8th. D.,
3-3-23. u. verm. Nabh.
dof. b. Hausmeister. 900
Friedrichstr. 8, 8th. D.,
3-3-23. N. Gaudm., d. 3.
Friedrichstr. 44, 2th. 3.
3 gr. Zim. u. Kabinett
auf sof. od. 1. Okt. Nabh.
bei Heinrich Jung. 931
Friedrichstr. 50, Erdgesch.
3-Zim.-Wohn., auch für
Büro, sof. od. sp. B2317
Göbenstraße 11, 2., idem
3-Zim.-Wohn. B 711
Hödenstr. 35, 1. id. 3-3-
23. 1. Juli od. sp. B 6329
Goethestr. 18, 1. Ede Moritz-
straße, nr. 3-3-23. 770
Häuserstr. 16, 1. 3 3-3. N.
u. Zub. sof. od. spät. 801
Hefenstr. 13, 8. 3 Zim
mit Küche u. Keller sof.
oder später au. vm. Nabh.
Schwalbacher Str. 38, b.
Gebr. Neugebauer. 442
Hefenstraße 25 mit eine
Wohn., besteh aus 8 3-3.
1 Küche u. Keller, sof.
auf 1. verm. Nabh. bei
Hr. Pfeiffer im 6. 782
Herrngartenstr. 7, 1 3-3.
u. Küche, Garten. 2 St.
ab 1. Juli au. vm. 913
Hochstr. 3 3-3 u. N. 338
Kellerstr. 10 3-3-23. Wohn.
auf 1. Juli au. verm.
Räbers 1. Stof 1. 641
Kirdgasse 53, 4. 3 Zim. u.
Küche an ruh. Leute auf
1. 7. au. verm. Nabh. b.
Hausmeister Grob. Anf.
12-1 u. 6-7 Uhr. 914
Kleischtr. 8, 1 3 Zim., N.
u. Licht, Gos., Bad. 909
Luisenstraße 14, 1 3 Zim.
Nabh. bei Meier dof. 479
Marfstr. 13 3 Zim., N. u.
Keller. Nabh. 1 St. 895
Marfstr. 14 3 3-3. N. u.
Zub. Nabh. b. H. Quint.
Rauergasse 3/5 3 3-3. N.
u. Kell. Nabh. im Laden.
Marfstr. 44, 2. 3-3-23.
Müllerstr. 3 Np. 23. zum
1. Okt. u. an ruh. Pict.
3 Zim., Küche usm. Ein-
auf. von 10-12. 812
Nerost. 26, 2. 3 3-3. 3 Zim.
u. Küche, Electr., Gos.
auf 1. Juli au. vm. 770
Nerost. 27, d. Np., id.
3-3-23. N. 6. 2 o. 3-3-2.
Rheinstr. 117 3-3-23. 1.
Römerberg 14 3-Zim.-23.
u. verm. Nabh. 516, 2.
Scharnhorststr. 34, d. 3-
3-23. 1. 7. Nabh. 8. 1-2.
Schneffstr. 8. 2. id. 3-3-23.
B. c. 1. Okt. 3-3-1. 888
Schwalb. Str. 85, N. 8.
id. 3-3-23. m. o. o. 241
Waterlossstraße 4, 2. 3-3-23.
Wohn. sof. od. später au.
verm. Nabh. 8. r. B7004

Für Bernf.

Heberg. 7. Ede Ziegel-
 anse (Nähe des Kirch-
 preis. 3—5 3/4. Wohn-
 mit oder ohne Laden ver-
 bald. Näh. Gtaden. 287

 Hebergasse 39. Ede Saal-
 gasse, gegenüber d. Kai-
 friedr. Bad. 2 Zr. 3 3/4.
 Wohn. sof. od. spät. 286
 Heberg 46 3 3/4 u. R. 945
 Heistr. 13. Part. schöne
 3-Zim.-Wohn. a. vm. 715
 Heistrand. 44 3 3/4. 283.
 Sp. 490 22. R. f. Kleinb.
 Hofstr. 19 3 3/4. S. 1. 10.
 Bismardr. 9. Kell. B6910
 Zimmermannstr. 3 gr. 3-
 3. 28. 215. 1. 10. Diels.

In Bible

ist die 1. Etage, 3 große
Zim. u. Zubehör, Bad,
el. Licht, Gas, Warmw.,
Heizung, per 1. Oktober,
event. früher, zu verm.
Off. u. G. 681 Tagbl.-B.

4 Rimmer.

Albrechtstr. 34 fch. 4-8. 28.
 m. Kub. 1 Off. 28. 21.
 Bertramstr. 16 4-8. 28. 3.
 1. 7. od. 1. 10. 28. 3.
 Bertramstr. 16 fch. 4-8.
 28. 1. 7. od. 10. 28. 3.
 Biehlstr. 47. 8. 3. 4-8.
 Bohn. fof. o. fpat. 28.
 Bote im Hof. B 3027
 Bülower. 3. 8. 1. 61.
 4. 3. el. 2. Bod. i. o. fch.
 Or. Burgstr. 17. 3. 4. 8.

5. Summer.

Erbschiffstr. 69 5-3im. 23.
 1. Oth. Wab. Gart. 884
 Abfallstraße 8, 1 5-3im.
 Wohnung, auch
 für Büro eignen. sofort.
 Wab. b. Gausmühl. 416
 Albrechtstr. 16, 2, 5 3. lof.
 R. b. Eigent. Rail. (Fr-
 Ring 56 Tel. 125, P250
 Diemarstr. 25, 1, 6-8. 22.
 Sub. Wab. Glaser B1864
 Diemarstr. 27, 2 5-3im.
 Wohn zum 1. 10. B2191
 Diemarstr. 2 mod. 5-8-25.
 mit Zubehör an dm. 491

Emjer Str. 41, 2, 5-8.-28.
 auf 1. Et. Kbh. Emjer
 Straße 43, B. Dorfmann.
Emjer Str. 40, 1, 5-8. u.
 Sub. f. o. spät. N. u.
 Hdr.-Ring 66. F250
Emjer Str. 48, Bdh. 2
 herrsch. 5-8.-28. m. reich.
 Zubeh. sof. auf v. Kbh.
 Dorfmann, Emjer Str. 44
 (Str.) oder Mauritius-
 Straße 7, Part. F645
Emjer Str. 64, 1, 5-8.-28.
 freie Lage, auf 1. Off. zu
 verm. Kbh. 1. Stad. r.
Emjer Str. 65, 1, fch. 5-8.-
 Wohn. mit Gartenbes.
 auf 1. Oktober zu verm.
 Kbh. Nr. 63, Part. 880
Friedrichstr. 46, 3. schöne
 5-Rim. Wohn., Gas, el.
 Licht, Bad usw., sof. od.
 später zu verm. Näheres
 bei Hausmeisterin Daas,
 Hinterhaus 2. Et. r. 674
Greifstr. 15, 1, 5-8.-28.
 Sub. f. Kbh. das. 608
Joelheiter, 27, 3, 5-8.-28.
 sof. Kbh. Zuffenstr. 19.
Waldbasse 15, 2, 5-Rim.
 Wohnung mit oder ohne
 Boden preiswert zu ver-
 mieten. Kbh. bei Schroll.
 1. Stad.
Verderstr. 2, 1, 5 fch. Rim.
 kompl. Bad, Badst., electr.
 Licht perm. N. B. 2. 648
Verderstr. 21, 1 u. 3, 5-8. u.
 Bad, el. Licht, f. o. spät.
 zu verm. Kbh. das. 516
Zahnstr. 42, 2 Et., 5-8. u.
 Küche u. Zubehör. Kbh.
 daselbst oder Adelsheid-
 str. 28, 1. Tel. 678. F652
Kaiser-Str.-Ring 63, Part.
 herrsch. 5 u. 7-8.-28bhm.
 sof. od. spät. zu v. Kbh.
 Hausmeister Geib. B2762
Marenthof, Str. 2, 5-8.-
 Wohn. sof. od. spät. 623
Marenthofstr. 5, 5-8.-
 Wohn. Kbh. B. r. F3039
Nahnstraße 6 fch. 5-Rim.
 28. u. Verderstr. 17. 937
Luxembstr. 3, 2, 5-8. u. 8.
 S. G. C. r. W. N. p.

Marftplat 7

Herrschdorf, 5. 8. Wohn. m.
 Kantenbach, 10. 1. an um.
 Häberes im 2. Stad.
 Martritz, 22. 2. 5. 8. 8.
 u. Subst. für Wohn. u.
 Gelbathsgrode geeignet,
 zum 1. Off. d. 3. u. m.
 R. das bei Gröfel, 512
 Nischelsberg 2. 5. 8. Sub.
 10. 1. Edl. 750 M. 528
 Moritz, 44. 2. 5. 3. 25.
 Moritz, 47. 1. 5. 3. 25.
 Moritz, 53. 9. 5. 3. 25.

Report 55

5 Zim., Küche u. reichl.
Rubehör, auf sofort oder
später zu vermieten.
Anzugeben am 11 u.
Neckartal 55, 1. Stof. 772

Riedwäldchen, 5, 1, 5 Z.
Bad, Balkon, elektr. Licht
zum 1. 8., event. früher,
zu verm. Anzugeben von
10-5 Uhr.

Nieselstr. 20, 8 u. 4, 28,
5 Z., Rub., Hof. a. Sp. R.
u. Koch, Luisenstr. 15, 1.

Nieselstraße 41, 1, ist
eine herrschaftl. Wohn-
ung von 5 Zim., gr. Bad,
Balkon, Veranda. Küche
und reichlichem Rubehör
zu vermieten. Näheres
dagegen im Erdgeschoss
bei Meier. 791

Շեքսպիրյան.

Tannendör. 13. Gef. Weib-
bergstraße, 6—7 Zimmer,
Aufgang, elektr. L., Gas,
Ktikh., sof. ab. tv. Näh.
1. St. bei Haas. 571

Tannusstraße 33/35
1., St., 6 etw. 9 Zim., für
einen Arzt best., Per-
sonenaufnahme, Gas, elektr.
Licht, Bad, auf sof. oder
früher ab verm. Näheres
Rödelhandl. ob. 2. Stod.

Wollmühlstr. 6, 1. Stod.
Boden, v. 6 Z. u. 38. auf
1. Off. Einzul. v. 11—1
u. 3—6. R. doch 3. ob.
Lyon u. Co. Dachhofsstr. 8

Wielandstr. 19 herrschaftl.
6 Zim.-Boden mit Wohn-
küche, Zentralheiz. 688

7 simmer.

Adolfsallee 3, 2, (sch. 7-8.
 28. m. Sub. sof. od. (pat.
 Anz. 21-11-1, 8-13-5, 572
 Adolfsallee 32 herrschaftl.
 1. u. 2. Et. v. je 7 Zim.
 auf Rust od. (p. Rah. 2.
Dachheimer Str. 36, 2,
 7-8-28, a. 1. Ott. Rah. 1.
 Kaiser-Str. Ring 34 7-8.
 Wohn., ganz neu herg.
 sof. o. (p. 2. Sauberm.
 o. Raff.-Str.-H. 74. Erdg.
 Luisenstr. 14, 1, 7 Zim.,
 Küche u. Zubeh. zum
 1. Oktober zu dm. Rah.
 bei Reier, Dörsch, 928
 Luisenstr. 24, 1, (sch. 7.
 bis 10-Zim.-Wohn. mit
 all. Zubeh. für Arzt sehr
 geeig., a. 1. Ott. zu dm.
 Rah. (dof. Tapeten. 576
 Rheinbagnstr. 5 7 Zim.,
 u. Küche (sof. 774

Rheinstr. 38
 Altesseite,
 schön gegenüber dem
 Lustenplatz, herrlich
7-Zim.-Wohnung,
 mit allem Zubeh., a.
 B., mit Vorgarten
 a. l. Ost u. verm.
 eignet sich bes. für
 Arzt, Spezial-, Archi-
 tect usw., auch wegen
 ihrer zentralen Lage
 zu Büros, Antraa. i.
 der Weinhandl. daf.

Zaunstr. 51/53, 2. Et.
7-Stm.-ZS. auf fof. Rab.
Zufl. 10. Pfl.
Rheinstr. 82 7.8. u. r. 8.
Rab. 1. fof. u. Hausm. 50
Rheinstr. 90 7.8.-ZS. 80.
m. gr. ged. Pfl. a. 10.
Rab. 1. Et. o. Oranien-
str. 15, 3. M. Guttman

Wilhelmstr. 40
1. Stock, hochherrlichst.
7-Zimmer - Wohn. mit
reichl. Zubehör, Bad,
Personenaufzug, Gas,
electr. Licht, Vacuum,
Reiniga. auf sof. oder
spät., ev. a. für erstl.
Fliegengesch. R. Abel,
heidstr. 32, Altona.
Hans. Tel. 765 F651

Rim mit relief. Rub.

8 Zimmer u. mehr.

පාඨකයා 1. 2.

mod. 8. S. 29. mit 200
Personenanzahl. Preis. u. i.
Sub. sehr a. f. Bachar
u. Weichardt. f. a. f. R.
Hilber. Bismard. 2. i.
Luisenst. 25 i. d. herrsch
einger. 3. Et. von 8. 8.
2 Hell. 3 Dachs. 200
Tür. Laufst. Zentst.
elett. Licht. Gas r. sel
od. spät. u. v. R. Konte
Gedr. Papemann. 580
Nikolastr. 23 neu. 8. 8.
2. i. n. 2. Et. 2. 8. 2.

Rheinstraße 39

1. Stof, herrsch. Wohn.
8 R., Bad, Zentralheiz.
2 Aufgänge, reichl. Aus-
sicht. Besichtigung vorher Tele-
phon 396 anzumeld.
8-Zim., Wohn. m. r. Aus-

Tomusstrøke 23.

2 St., 10f., ev. a. (päter.
Räh. daselbst 1 St. F 34)

Zäunen u. Geschäftsräume.

Adelheidsfr. 13, Gth. für
 Büro od. Geschäftswort
 geeignet, zu um. Rab. 1
 Hermann, Bismarckstr. 6
 Adelsfr. 5 gr. hell. Leder
 auf sofort zu um. Rab.
 5. Hausmeister des. F882
 Am Romerstr. 7 2 Läden
 u. Nebenr. ev. als Bür.
 u. u. o. Wohn. Rab. 1
 Bismarckstr. 9 Berlin
 auch Lagerraum. B 3385

Gaden Siemard-
ring 22

mit oder ohne Wohn., u.
für Gemüsegeschäft, so-
st. verm. Näh. Reißer
Georg-Auguststr. 3. 2. 74
Deth. Str. 35 Lad. u. 18
sof. billig an d. H. del
Bart. 1. oder Adelsfel-
dstraße 28. 1. Apr. 676
Dreiwendeustr. 10 Lager-
eb. auch Büro z. v. Näh
Bismardstr. 18. 1. B 308

Ellenbogen.	6	1	Radon.
Ellenbogen.	6	1	SBerlin.

Hausbrunnensfr. 7 Berrf.
n. electr. St. Gottwald
Hausbrunnensfr. 9 gr. id.
Geschäftsr. m. Zub. 584
Friedrichstr. 46 id. haben
mit Kontor r. sof. a. St.
Rath. bei Frau Daub.
Friedrichstr. 48, 9. 2
Griessaustr. 15 Laden
mit 1 Stimmer u. Küche.
Griessaustr. 15 Eintheil.
Sternenbühlstr. 9 2 St.

schönes geräumiges Ge-
schäftshaus, als Laden

Marienb. 100 Loden
 Wirschoff, Büro
 Lager geeignet, sof. o. in
 d. v. Nab. Annahme
 Luisenstr. 41, 2. P. 668

 Karentzaler Str. 6 zu
 hell, u. trod. Lagerraum
 ebener Erde, auch zum
 Weinleinst. geeignet, sof.
 preis, zu um. Nab. 76
 Str. Wilb. P. 3. P. 646
 Lehringer Str. 25 Werth-
 oder Lagerraum preis-
 sofort zu um. Nab. be-
 zugsf. Bd. 1. P. 646
 Luisenstr. 17 Loden, ev. 6
 Mauritiussr. 6 Laden u.
 Küche u. Lager. P. 1
Mauritiussr. 9,
 Laden u. Ladens., Lager-
 sof. P. Seherhandl. 809

Große Nachlaß-Versteigerung

von Herrschafts-Möbeln, Teppichen, Bronzen, Porzellanen, Delgemälden, Juwelen u. Silbergegenständen. Im Auftrag der Testamentsvollstrecker verweigert sich am 24. Juni 1918, vorm. 10 Uhr anfangend und die folgenden Tage, jeweils von 10—1 und 3—7 Uhr, gegen sofortige Barzahlung, die gesamte Wohnungseinrichtung der 1. Eheleute Kommerzienrat Carl Weismann, Mainz, Gutenbergplatz 4, bestehend aus insbesondere:

1. Speisezimmer, kompl. in eichen, sehr reich geschmückt.
 2. Salon, sehr reichhaltig in Nußbaum mit Gold.
 3. Wohnzimmer, Mahagoni mit Schreibtisch und Bücherregal.
 4. Damenzimmer mit Boulestrahl und Steinweg-Piano.
 5. Schlafzimmer, Mahagoni mit 1a Hochhaar und Daunentbetten.
 6. Fremdenzim., Mah. m. 1a Hochh. u. Daunentbetten.
 7. Schrankzimmer, Kleider- und Weißzeugchränke.
 8. Küche und Badzimmerreinigung.
 9. Vorplatzmöbel, mit sehr reich geschmückter Truhe und Bauernstühle.
 10. Einzelmöbel, wie Kommoden, Betten, Tische, Ottomane, Stühle, Eis- und Vorrathskränke usw.
 11. Delgemälde-Sammlung, darunter prachtvolle Stühle.
 12. Bronzefiguren und -gruppen.
 13. Porzellan- und Fayencen (Meissen, Sèvres, Wien, Ludwigsburg und Dornum) Tsch. und Kaffeeservice (Kgl. Meissen).
 14. Teppichsteppiche in allen Größen.
 15. Fenster- und Türlorierungen, mehrere Pelzgarnituren.
 16. Juwelen u. a., 5 goldene Strawattennadeln mit Brillanten, mehrere Damen- und Herrenringe mit Brillanten, mehrere Armbänder mit Brillanten und Perlen, je ein Paar Ehrenschrauben mit Brillanten und Perlen, drei Brustknöpfe mit je einer runden Perle, mehrere Broschen mit Brillanten und Perlen, ein Armband mit 4 Brillanten, ein Tropenanhänger mit einem großen und 13 kleinen Brillanten.
 17. Silbergegenstände, insbesondere: 2 Girandolen, 4 Leuchter, mehrere Aufsätze und Jardiniere, eine Teeservice, 4 Brotkörbe, Bekledkasten für 24 Personen, viele Einzelbestecke, Becher, Teller usw.
 18. Ein großer Kasten Glasentweine feinsten Lagen und besten Jahrgänge.
- Nr. 11, 12, 13, 16, 17 und 18 werden am 16. Juni 1918, vorm. 10 Uhr, anfangend, versteigert.
Besichtigung: 22. Juni 10—12 Uhr u. 3—6 Uhr
23. Juni 10—1 Uhr. F10

Der beauftragte Versteigerer:

Leopold Ullmann

Fischtorplatz 20 Mainz Telefon 2705.

Farbbänder u. Rohlepapierempfehlen
Schreibmaschinen-Müller — Tel. 4851.

Statt Karten.

**Henny Haybach
Anton Fluck**

Verlobte.

Wiesbaden Dahlen
Herderstr. 16. 18. Juni 1918.

Statt Karten.

Siegfried de Kadt**Erna de Kadt**

geb. Bonheim

Vermählte.

Rotterdam, Prins Hendrikstraat 15
Wiesbaden, 20. Juni.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute (sonst meine innigstgeliebte treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die

Rentnerin

Frau Ww. C. Bellwinkel,geb. Heine, geb. Mohn,
im 68. Lebensjahre.Die trauernden Hinterbliebenen:
Wih. Bellwinkel, z. B. im Felde,
Maria Bellwinkel, geb. Mohrhard,
Willy und Heinrich Bellwinkel,
Karl Mohn.Wiesbaden und Hefel bei Wolfert,
den 18. Juni 1918.Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 19. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Städtischen Hofes aus statt.**Schulranzen**Grösste Auswahl.
Billigste Preise.**A. Letschert**
10 Faulbrunnenstr. 10**Anzündholz,**trocken und fein gespalten,
Sack 2 M.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2614.**Starke Eimer**Stück 1 M. Goldschmidt,
Philippstraße 33, Part.**Prima angefertigte
Handletterwagen**5—10 Bz. Tragkraft, zu
verk. Schmidt, Schierstein,
Landsstraße 2, b. d. Hal.**Geburts-Anzeigen****Verlobungs-Anzeigen****Heirats-Anzeigen****Trauer-Anzeigen**

in einfacher wie feinsten

Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Kontore im Tagblatt-Haus

Fernruf 6650-53

Freiwillige Krankenpflege.

Ende dieses Monats beginnt ein neuer Lehrgang zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz. Frauen und Mädchen mit guter Schulbildung, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, können sich zur Teilnahme anmelden im Königlichen Schloss, Zimmer 32, täglich zwischen 10 und 12 Uhr. F 685

**Samariterabteilung
des Vaterländischen Frauenvereins
(Abteilung V des Kreiskomitees
vom Roten Kreuz.)****Nachruf.**Am 12. Juni 1918 starb den Heldentod
für Kaiser und Reich**Offiziersstellvertreter Louis Rühl**der 3. Komp. Pz.-Regts. v. Gersdorff
(Auch.) Nr. 86,Inhaber des Eis. Kreuzes 1. u. 2. Klasse
u. sonstiger Orden u. Ehrenzeichen.Nachdem er bei dem Ausstand in Süd-
west-Afrika mitgefochten hatte, trat er 1905
in die 3. Kompanie ein, rückte bei Kriegs-
ausbruch mit dieser ins Feld und gehörte
dieselben bis zu seinem Tode ununter-
brochen an.Die Kompanie steht heute an der
Bahre dieses vorbildlichen Kameraden, der
jedem stets ein Vorbild treuester Pflicht-
erfüllung war und der sich die Achtung
seiner Vorgesetzten in jeder Weise erworben
hat. Die Kompanie betrauert in ihm einen
unerschrockenen und allgemein beliebten
Soldaten und Kameraden.Ein allzeit ehrendes Andenken ist ihm
gewiß.**Pradel,**

Leutnant u. Komp.-Führer.

Dieser Güte erhielt wir die schmerzhaft traurige Nachricht,
daß mein lieber, herzenguter, unvergeßlicher Mann, mein lieber Vater,
Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der**Sergeant****August Mehling**

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

nach 3 Jahren und 10 Monaten treuer Dienstpflicht am 8. Juni im
Alter von 31 Jahren ein Opfer des grausamen Krieges wurde.

In tiefer Trauer:

Frau Mathilde Mehling, geb. Zende,

und Kind

nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden (Dopheimer Straße 150), den 17. Juni 1918.

Am 8. Juni 1918 ist der seit Kriegsbeginn im Felde stehende
Bureauchilfe der Nassauischen Brandversicherungsanstalt**Ferdinand Schick**

vor dem Feinde gefallen.

Das Andenken an diesen tüchtigen und pflichttreuen Beamten
wird unvergessen bleiben. F 676

Wiesbaden, den 18. Juni 1918.

Der Landeshauptmann.

Krekel.Nach langem Leiden, aber plötzlich und unerwartet, entschlief
heute mein lieber Mann, mein herzenguter Vater**Friedrich Löwenhaupt**

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Bertha Löwenhaupt,

geb. Schlosser.

Else Löwenhaupt.

Wiesbaden, den 16. Juni 1918.

Die Beisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller
Stille statt. — Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.**Nachruf.**Ruher dem bereits im Osten gefallenem
und längere Zeit bei uns tätigen An-
gestellten**Albert Hirschmann**müssen wir nun neuerdings bei den
schweren Kämpfen im Westen den Verlust
des Herrn**Carl Abraham**betrüben, womit wir ebenfalls einen
willigen und treuen Mitarbeiter verlieren.
Wir werden denselben allezeit ge-
denken.**Heinrich Fries & Co.,**

Holzhandlung.

Wiesbaden, den 17. Juni 1918.

Unser innigstgeliebtes, herziges

Jänchenwurde uns gestern nach kurzer, heimtückischer
Krankheit im Alter von 13 Monaten wieder
genommen.

In tiefstem Schmerz:

Erich Hoffeld u. Frau,

Maria, geb. Gerhardt.

Werner Hoffeld.

Wiesbaden, den 17. Juni 1918.

Winkler Str. 3.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt Karten.

Für die unserem lieben, nun in Gott
ruhenden Vater erwiesene letzte Ehre sprechen
wir allen Verwandten und Bekannten, der
Deputation und der Allgemeinen Verwaltung,
sowie den Beamten der städtischen Wasser-
und Lichtwerke unseren innigen, tiefgefühlten
Dank aus. Auch Herrn Pfarrer Schlosser
sei für die trostreichen Worte an der Bahre
gedankt.

In tiefer Trauer:

Geschwister Schmidt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben
Mannes, unseres guten, treuen Vaters, Bruders,
Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels sagen
wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten
Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Bedmann
für die trostreichen Worte, der Firma Carl
Kitter, den Herrn Kollegen und dem Verband
der deutschen Buchdrucker.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Michel,

Bleichstraße 17.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem uns betroffenen schweren Verluste
sagen innigen Dank**Frau Sibilla Langer, Wwe.
Martha Langer.**

Wiesbaden, den 18. Juni 1918.

Allen denen, welche während der Krank-
heit und beim Hinscheiden unserer lieben Ent-
schlafenen,**Frau Margarete Heil**

geb. Lappas

so herzlichsten Anteil genommen, besonders für
die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers
am Grabe, sagen auf diesem Wege ihren herz-
lichsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Herborn

u. Frau.

Wiesbaden, den 16. Juni 1918.

Göbenstraße 22.

PRESTO

Automobile

Personenwagen
Schnelllastwagen

Vertretung:
M. Commichau, Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 44.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Die Strümpfe werden hier am Platze hergestellt nach meiner geprüften Methode D. R. G. M. Keine Nachahmungen :: Lieferzeit 3-4 Tage.
6 Paar zerrissene Strümpfe gibt 4 Paar ganze.
6 Paar zerrissene Socken gibt 3 Paar ganze.
Preis 1.20 Mk.

Erste und älteste Spez-Strumpfpräparatur-Anstalt
nur Schwalbacher Strasse 54, Ecke Emser Strasse.

Filetspitzen

und Einsätze
in großer Auswahl.

Conrad Vulpius
Marktstr. 30, Ecke Neugasse 26.

Tages-Beranstellungen

KINEPHON

Allein-Erst-Aufführung.

Bernd Aldor

in seinem besten Werk:

Die seltsame Geschichte des Baron Torelli.

Aus den Akten der Kriminal-Polizei.
Tragödie in 4 Akten.

Die Schlacht am Winterberg.

Am 28. Mai 1918.

Hermann Vallentin — Hans Albers
die bekannten Wiesbadener Schauspieler
in

Am Scheidewege.

Theater-Schauspiel in 4 Akten.

In der Rolle der „Cornelia“: Mady Christians.

Kirchg. 18. Tel. 3031 **ODEON** Erstklass. Lichtspiele

Heute letzter Tag ::
Erst-Aufführung.

's Lieserl vom Loischthal.

Charakterbild in 3 Akten mit Lu L'Arronge,
der Liebling des Publikums.

In der Dämmerung

oder: Die Ballhaus-Anne.
Detektiv-Drama in 3 Akten.

Bumke als Messenger-Boy. Lustspiel.
Gute Musik.

Kaffee Ritter

Unter den Eichen.

Gebet für die Kriegsbeschädigten, auch für „Dich“ haben sie geblutet.

THALIA-THEATER

Modernes u. grösstes
Lichtspielhaus
Kirchgasse 72
Tel. 6137

Erst-Aufführung.

Das Lied der Colombine.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Carola Tölle.

Ein groß angelegter glänzender Filmroman!

Tulpe ist verloren gegangen.

Kleines Lustspiel.

Unsere Hochseeflotte in Wilhelmshaven!
Amtliche hochaktuelle Aufnahmen.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Der zweite Film der ausgezeichneten
Trautmann-Serie.

Das verräterische Armband.

Detektiv-Drama in 4 Akten und einem Vorspiel.

Neue Aufnahmen aus dem Westen
vom Kgl. Bild- und Film-Amt.

So geht's bei Hofe zu.

Köstliches Lustspiel mit
Käte Dorsch u. Alex v. Antalfy.

Dös san echte Schrammeln im Erbprinz! Dös san guat!

Dienstag, den 18. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses volkstümliches Konzert zu Gunsten der Ludendorff-Spende.

Mitwirkende: Santiago Lago (Tenor), Conchita Cortés, Operettensängerin.

Orchester: Verstärktes Tulpenstiel-Orchester. 20 Künstler. Leitung: Dir. Arno Tulpenstiel.

Theater

Königl. Schauspiele

Dienstag, 18. Juni.

50. Vorstellg. Abonnement. A.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von

Giuseppe Verdi.

Der Herzog von Mantua

Hr. Scherer

Rigoletto Hr. Geisse-Winkel

Silba . . . Frau Friedfeld

von Monterone Hr. Rippl

von Ceprano . . . Hr. Beder

Die Gräfin von

Ceprano Hr. Doppelbauer

Marullo . . . Hr. Oster

Borja . . . Hr. Haas

Sparafucile . . . Hr. Eddard

Maddalena . . . Hr. Haas

Giovanna . . . Hr. Rose

Ein Offizier der

Gellebardi Hr. Breuß

Page . . . Hr. Doepner

Anf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Jugend-Theater.

Dienstag, 18. Juni.

Nachm. 1/4 Uhr. Halbe Hr.

Kinder- u. Schüler-Vorstellg.

Struwwelpeter.

„König Ruland“ — „Im

Himmel und auf der Erde“

von Dr. Heintz Hoffmann,

mit 100 bunten Lichtbildern.

„Ein lustiger Kindernach-

mittag“ von Baron Carlo

von der Rapp.

Die Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten von

W. Liner und Grünbaum.

Ausf. von Leo Hall.

Couder . . . Dr. Alfred Klein

Alice . . . Paula Heinemann

Did . . . Johann Edert

Daily Gray . . . Renne Sala

Behrburg . . . Ringens Brühl

Schlid . . . Heinz Griesch

Habinska . . . Gertrude Kluge

Tom . . . Oskar Bugge

Thompson . . . Rose Horn

James . . . Karl Henkel

Hill . . . Rudolf Enno

Anf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 18. Juni.

Vormittags 11 Uhr

Konzert des städtischen

Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister

W. Sadony.

Kurhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

W. Sadony.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Festmarsch von G.

Hentschel.

2. Schauspiel - Ouvertüre

von H. Hofmann.

3. Intermezzo in E-dur

von J. Brahms.

4. Finale aus der Oper

„Ernani“ von G. Verdi.

5. Wiener Blut, Walzer

von Joh. Strauß.

6. Slavische Melodie und

Variationen v. Delibes.

7. Fantasie aus Meyer-

beers Oper „Robert

der Teufel“ von Jos.

Gungl.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Der erste Gluckstag“

von D. F. Auber.

2. Duett und Finale aus

der Oper „Martha“

von F. v. Flotow.

3. Rondo a capriccio (Die

Wut über den ver-

lorenen Groschen) von

L. v. Beethoven.

4. Accelerationen, Walzer

von Joh. Strauß.

5. Ouvertüre z. Operette

„Der Bettelstudent“

von C. Millock.

6. Gavotte aus der Oper

„Idomeneus“ v. W. A.

Mozart.

7. Wiener Volksmusik,

Potpourri v. Komzak.

U.T.

Nur noch heute!

Allein-Erstaufführung!

:: Lotte Neumann ::

der Liebling des Publikums, in ihrem neuesten
Schauspiel

4 Akte!

4 Akte!

Die Hochzeit

der Cassilda Mediaduros.

Der Lumpenbaron

II. Teil. Köstliches Schauspiel in 2 Akten.

Millionär Nebbischs Rekordflug.

Humoristisch.

Vornehmer kühler Theatersaal.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Vom 16. bis 22. Juni,

allabendlich 8 Uhr:

Bunte Variété- Abende

Veranstaltet von

Feldgrauen Künstlern.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Preise wie gewöhnlich.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Stimmungs-Programm vom 16.—30. Juni.

Moritz Heyden

der berühmte rheinische Humorist!

Monte Cristo! Marta Schaffner

das Wunder Seil-Attraktion

Doley & Partner

die urkomischen Radfahrer

2 Kremos 2

die lustigen Ikarier!

Lewandowska

Tanz-Stern.

Lero's

3 dre's. Affen!

Famille Cartellas

Hervorragende Jongleur-Szene

Anfang wochentags 8 Uhr. (Vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstell.: 4 und 8 Uhr.

Vorverkauf von 11—12 und 4—5 Uhr

im Theater-Büro.

Im Cabaret

Neues Programm!

Im Restaurant

Konzert u. Vorträge.

Tulpenstiel- Konzert-Palast

Stiftstraße 18. Telefon 1036.

Vom 16. Juni allabendlich 8 Uhr:

Die grossen Stimmungs-Einlagen:

Otto Berg

der bekannte und beliebte Humorist.

Lotte Römer,

die unübertreffbare

Vortrags-Künstlerin.

Santiago Lago,

Mexikanischer Tenor

und die übrigen Konzert-Solisten,

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte!

Auftreten der Einlagen

ab 9 Uhr.